

## **Erlösung pur!**

**Predigt zu Jesaja 43,1 Sonntag, 27. Juli 2014  
Braunschweiger Friedenskirche/ Pastor H.C.Rust  
Open-Air-Tauffeier am Heidbergsee/BS**

**Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. Jesaja 43,1**

Dieser Tag ist ein ganz besonderer Tag. Nicht nur weil wir heute einen Open-Air-Gottesdienst haben, sondern weil sich heute diese 30 Menschen auf das Bekenntnis ihres Glaubens taufen lassen. Da ist nicht nur Freude im Himmel, sondern auch bei uns. Wir feiern den Herrschaftswechsel und bekennen mit Euch Täuflingen gemeinsam: Jesus Christus ist der Herr!

Er ist nicht nur der Herr in unserem persönlichen Leben, sondern auch in unserer Kirche und er ist der Herr dieser Welt!

Dieses Bekenntnis fällt uns womöglich nicht in jeder Lebenssituation leicht. Wie hört sich ein solches Bekenntnis wohl gegenwärtig in den Niederlanden an, wo die Trauerfeiern für die Opfer des Flugzeugabsturzes stattfinden? Wie hört es sich in der Ukraine, in Israel oder im Gaza-Streifen an? Wie hört es sich in den Gottesdiensten im Irak an, wo derzeit die Christen aus dem Land verjagt werden oder sie werden getötet? Jesus Christus ist der Herr! Ist das Bekenntnis nicht etwas zu vollmundig?

Diese Frage haben Menschen nicht nur heute, sondern auch schon vor vielen Jahrhunderten. Durch den alttestamentlichen Propheten Jesaja spricht Gott wie eine helle Fanfare in diese Situationen hinein.

Es sind gleichsam 4 helle Fanfarenstöße die wir hören; oder wir sollten vielleicht besser die Töne einer Schophar hören, die alle Gläubigen daran erinnern will: Gott ist Gott Er tritt auf den Plan. Diesem Gott ist nichts unmöglich! Halleluja!

### **Fürchte dich nicht!**

Hab keine Angst! Hab keine Angst! Fürchte Dich nicht!  
Aber die Welt ist doch zum Fürchten., oder?

Da ist nicht nur das Weltgeschehen, sondern da sind die ungezählten persönlichen Situationen, die uns Angst und Furcht einjagen wollen.

Da hören sich die lockeren Sprüche „Es wird schon wieder!“ – „Reiß dich zusammen!“ wie leere Worthülsen an.

Wenn Furcht und Panik unser Leben in den Griff nehmen wollen, dann wird alles um uns und in uns dunkel. Es gibt ungezählte Phobien und Angststörungen, und Gott sei Dank, gibt es auch gute therapeutische Hilfe.

Aber es gibt eine Urangst, gegen die keine Pille und kein Therapeut etwas tun kann. Die Angst vor Gott, die Angst, es könnte mit dem Tod alles umsonst und vergeblich sein in diesem Leben. Wer ist dieser Gott?

Dieser Gott aber ruft heute zu uns:

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht, du mein geliebtes Volk!

Fürchtet euch nicht, ihr meine geliebten Menschenkinder!

Fürchte dich nicht, wenn du keinen Weg mehr hast!

Das sagt uns nicht nur irgendjemand, sondern das ruft heute dieser lebendige Gott, der den Himmel und die Erde geschaffen hat, uns allen zu.

Er ruft es Euch zu, die ihr heute die Taufe empfangt. Viele von euch sind durch tiefe Fluten der Angst gegangen und manche, von den Freunden, die als Asylbewerber in unser Land geflohen sind, wissen bis zu diesem Tag nicht, wie es weitergeht.

„Fürchte dich nicht!“

Das sagt der eine lebendige Gott. Er ist ein Gott der Gerechtigkeit. Er wird in Jesus wiederkommen und alle Welt richten und die Gerechtigkeit aufrichten.

Das sagt der, der den Frieden nicht nur bringt, sondern der selber der Friede ist (Eph 2,14).

Das sagt der Gott, der uns als pure Liebe begegnet.

„Gott ist Liebe. Angst ist nicht in der Liebe!“ (1 Jh 4,16.18)

Er ist uns begegnet in Jesus. Er ist ein Gott, der uns befreit zum Leben.

„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“ sagt Jesus Christus ( Jh 16,33)

Dieser Gott ist ein Erlöser, ein Retter, ein Heiland!

## **Ich habe dich erlöst!**

Oft brauchen wir nicht nur Lösungen im Leben, sondern wir brauchen eine wirkliche Erlösung!

Wenn ich hier einen Strick habe und Dich festbinde, wenn ich Dir Ketten umlege, so dass Du nicht mehr vom Fleck kommst, dann weißt Du, dass Du eine Lösung, eine Erlösung brauchst.

Da sagt der eine oder andere: „Ich bin aber doch frei. Ich kann machen, was ich will.“- Wenn wir Freiheit so definieren, dass wir auf Kosten anderer leben, wenn wir blind dafür werden, dass wir ständig vor uns selber auf der Flucht sind, dann sind wir auch blind für unsere eigene Erlösungsbedürftigkeit.

Wenn wir meinen, wir könnten ohne eine tiefe Gemeinschaft mit Gott, von dem alles Leben kommt, leben, dann täuschen wir uns.

Aber wie kommen wir in eine Gemeinschaft mit diesem Gott?

Wer ist dieser Gott?

- Es gibt nur einen Gott.
- Er ist der Schöpfer und Ursprung und Ziel allen Lebens.
- Er hat sich offenbart in der Natur und Schöpfung, in der Geschichte. –Dieses dicke Buch der Bücher zeugt davon.
- Er hat sich verbindlich und ein für allemal bezeugt, offenbart in Jesus Christus. „ Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich!“ sagt Jesus (Joh 14,6).

Was Erlösung ist, das wissen wir von Jesus.

Er hat den Himmel zurückgelassen. Er ist uns allen unter die Haut gekrochen und ist Mensch geworden. Er teilt das Leiden und die Ohnmacht mit uns. Ja, er nimmt die ganze Gottverlassenheit, die Sünde dieser Welt auf sich. ER stirbt am Kreuz zur Vergebung unserer Schuld und zur Überwindung unserer Gottesferne.

Dieser Jesus ist auferstanden von den Toten. Er lebt! Er hat die Macht der Sünde überwunden und er wird wiederkommen, um alles zu vollenden, was jetzt schon begonnen hat: Seine Herrschaft.

Wer an ihn glaubt, der empfängt nicht nur Vergebung, sondern die Gabe des Lebens der Ewigkeit, das ewige Leben ( Röm 6,23). Wir wissen, dass wir auf alle Ewigkeit mit ihm verbunden sind, auch wenn wir hier sterben werden.

Nun mag der eine oder andere denken: „Das mag ja alles sein, aber was hat das mit mir persönlich zu tun?“

Der Glaube ist doch nur für jene, die mit dem Leben nicht wirklich zurecht kommen; für die „Weichlinge“, die Schwachen, die „Religiöslinge“. –

Nein! Gott hat jeden Menschen im Blick! Jesus ist nicht nur zu denen gekommen, die armselig waren, sondern auch bei einem Zachäus eingekehrt, der sehr wohlhabend war, aber in der Sünde gebunden war. Alles drehte sich nur ums Geld!

Du brauchst diesen Erlöser! Ohne ihn bist Du in alle Ewigkeit verloren- selbst wenn Du die ganze Welt gewinnen würdest!

Jesus sagt: „Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet. Wer nicht glaubt, der wird verloren sein.“ (Mk 16,16). Glaubst Du?

### **Ich habe dich bei deinem Namen gerufen!**

Das ist wohl der unglaublichste Ton der Schophar: Dieser Gott hat jeden einzelnen Menschen im Blick.

Der Name steht für unsere gesamte Existenz.

Aber wie ruft Gott?

Er ruft nicht immer. Es ist eine besondere Gnade, wenn ein Mensch spürt: Gott meint mich. Vielleicht sind es im Leben 2-3 solche markante Situationen, wo wir genau wissen: Entweder ich bekehre mich zu diesem Gott, oder ich gehe ohne ihn weiter durch mein Leben.

Wenn ein Mensch sich immer und immer wieder dagegen entscheidet, wenn alles andere wichtiger ist als Gott, dann hört Gott auch einmal auf zu rufen.

„Heute, wenn Du seine Stimme hörst, dann verstocke dein Herz nicht!“ heißt es in den Heiligen Schriften (Hebr.3,15).

So habt ihr Täuflinge die Stimme Jesu gehört. Er hat euch in die Nachfolge gerufen. Er hat sich für euch entschieden, ehe ihr euch für ihn entschieden habt.

### **Du bist mein!**

Oft dreht sich unser ganzes Leben um eine einzigen Fragenkomplex:

Zu wem gehöre ich eigentlich?

Wer liebt mich?

Wo ist meine Heimat?

Wo bin ich zuhause?

„Du gehörst doch mir!“ Diese Worte sagte mir Jesus vor einigen Jahren einmal sehr klar, als ich meinte, ich würde es alles nicht mehr schaffen.

„Du gehörst doch mir!“ –das sagt er auch zu Euch Täuflingen. Und nicht nur das: Wer zu Jesus gehört, der gehört auch zu seiner wunderbaren Familie, seiner Gemeinde. Da werden wir zu Glaubensschwestern und –brüdern. Wir haben ein Zuhause.

Hören wir diesen Zuspruch Gottes heute ganz persönlich:

Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst! Ich habe Dich bei deinem Namen gerufen! Du bist mein!

Das ist „Erlösung pur!“

Halleluja! Amen.